

Podman

Inhaltsverzeichnis

- [1 Funktionsweise](#)
- [2 Typische Einsatzbereiche](#)
- [3 Wichtige Hinweise](#)
- [4 Fazit](#)

Podman ist eine daemonlose Container-Engine und eine gängige Alternative zu Docker. Sie ermöglicht das Bauen und Betreiben von Containern, oft rootless und kompatibel zu vielen Docker-Workflows.

1 Funktionsweise

Podman startet [Container](#) direkt als Prozesse bzw. über User-Namespaces – ohne zentralen Dauer-Daemon wie bei klassischen [Docker](#)-Setups. Viele Befehle orientieren sich an der [Docker](#)-CLI.

- **Images & [Container](#):** bauen, pullen, starten, stoppen
- **Rootless:** Betrieb ohne Root-Rechte möglich
- **Pods:** Gruppen gemeinsam vernetzter [Container](#)

2 Typische Einsatzbereiche

- Entwicklung und Tests von [Container](#)-Images
- Server-Workloads unter RHEL/Fedora-Umgebungen
- Migration von [Docker](#)-basierten Workflows

3 Wichtige Hinweise

- Compose-Workflows laufen über compatible Tools (z. B. podman-compose/quadlets).
- Rootless spart Rechte, ändert aber Netz- und Volume-Verhalten.
- Image-Quellen und Updates bleiben sicherheitskritisch.

4 Fazit

Podman bietet moderne [Container](#)-Praxis mit Fokus auf Daemonlosigkeit und Rootless-Betrieb – besonders interessant, wenn Sicherheit und Systemintegration priorisiert werden.